

# Bierfest: 33.000 Schritte am Tag

**SERVICEKRÄFTE** Temperaturen um die 35 Grad und tropische Atmosphäre im Bierstadel verlangen den Bedienungen auf der Kulmbacher Bierwoche einiges ab. Viele opfern sogar ihren Urlaub für die Tätigkeit dort.

VON UNSERER MITARBEITERIN SONNY ADAM

**Kulmbach** – Wenn Ari Serkezos (40) zum Dienst geht, trägt er normalerweise Weiß. Denn von Beruf ist der gebürtige Kulmbacher Krankenpfleger. Er arbeitet in der Hohen Warte in Bayreuth.

Ein Knochenjob, denn die Hohe Warte ist ein Akutkrankenhaus und eine Fachklinik für die Versorgung sowie Rehabilitation von Querschnittspatienten und Schädel-Hirn-Verletzten. Wegen der Corona-Pandemie war der Pfleger sehr belastet, hat Überstunden angehäuft. Jetzt hat er Urlaub.

## Eine von zehn Lederhosen

Aber den nutzt er nicht, um zu entspannen, sondern er zieht eine seiner zehn Lederhosen über – und bedient im Kulmbacher Bierstadel. „Naja, Gastronomie liegt mir im Blut. Ich bin doch der Sohn vom Thanassi“, sagt Ari Serkezos und lacht. Früher hat er auch in der Frankfarm gearbeitet.

„Pfleger ist mein Beruf. Aber das hier, das Bedienen im Stadel, das ist meine Berufung.“ Durch Nachfragen wird aber auch klar, dass der Job im Feststadel einfach viel besser bezahlt wird als sein Hauptberuf.

Zwölf bis 14 Krüge schleppt Ari Serkezos auf einmal durchs Zelt. „Am Anfang ist man noch frisch, dann lässt die Kraft ein bisschen nach – am späten Abend nehme ich manchmal nur noch zehn“, sagt Serkezos. Das bedeutet dann: Er muss eben einmal mehr laufen.

Natürlich versorgt er all die Feierlustigen im Kulmbacher Bierstadel auch mit den Bierwochen-Spezialitäten. Er balanciert das riesige Tablett mit den deftigen Speisen durch die tanzende und tobende Menge. Er steckt kleine Rempeler weg, ohne dass die Speisen zu Boden gehen – und findet das gar nichts Besonderes.

## Schöner Ausgleich

„Ich bin doch noch jung. Für mich ist die Kulmbacher Bierwoche ein schöner Ausgleich zu meinem Alltag. Ich brauche Action – und die habe ich hier“, sagt der 40-Jährige.

In diesem Jahr bedient Serkezos auch im Biergarten. Für den Kulmbacher ist das angenehm, denn draußen geht manchmal sogar ein laues Lüftchen. Die Hitze hält er nur aus, indem er viel trinkt. „Das heute ist schon mein drittes Wasser“, sagt er selbst und lacht. Denn er ist erst wenige Stunden im Stadel. Während der Arbeit ist für ihn Alkohol tabu.

Die Wege, die er zurücklegt, können sich sehen lassen. Seine Schrittzähler-Uhr erfasst pro Tag rund 33.000 Schritte. Das ist mehr als ein Halbmarathon – jeden Tag.

Nach der Bierwoche allerdings gönt sich Ari Serkezos Urlaub in Österreich. Zum Wandern? „Nein – sicher nicht. Da



Ari Serkezos und Manuela Warum sind Bedienungen mit Leib und Seele. Sie kommen gerne zur Bierwoche, um die Einkünfte ein bisschen aufzubessern.

Foto: Kulmbacher Brauerei



„Das sind hier alles so nette Wirte, die Leute sind menschlich. Alles ist sehr persönlich.“

MANUELA WARUM  
Sprecherin der Bedienungen

liege ich mit Frau und Kindern am See und werde nicht laufen“, hat er sich vorgenommen. Und dann reist er zum Oktoberfest und bedient dort.

Manuela Warum (50) ist Sprecherin der Bierfestbedienungen. Schon 14 Jahre bedient die Kärntnerin auf der Kulmbacher Bierwoche, aber nicht nur. Auch auf anderen Festen ist sie Bedienung.

## Gerne in Kulmbach

Nach Kulmbach kommt sie besonders gern. „Das sind hier alles so nette Wirte, die Leute sind menschlich. Alles ist sehr persönlich“, berichtet sie.

In den vergangenen Jahren fielen die Feste aus. Manuela Warum genoss das. „Ich bin Oma geworden und hatte dann Zeit. Das war auch ganz schön“, sagt sie. Doch egal, wie schön es zu Hause ist, Manuela Warum ist froh, wieder mitten im Leben zu sein. Sie schleppt bis zu zwölf Krüge durchs Zelt. „Ich war schon immer stark – und eigentlich ist alles Technik“, sagt sie. Nach Kulmbach geht es zum Züricher Oktoberfest. Manuela Warum ist auch im Winter on tour. Sich ausruhen ist nicht ihr Ding.

Gearbeitet wird im Stadel in zwei Schichten. Die Bedienungen fangen um 11 Uhr an und arbeiten dann mit 3,5 Stunden Pause bis 23.30 Uhr durch, am Wochenende geht der Tanz im Hexenkessel noch eine Stunde länger. Natürlich

bedient auch die Kärntnerin im Dirndl. „Ich habe bestimmt 22 verschiedene Dirndl, aber die braucht man auch, weil man wirklich sehr schwitzt“, sagt sie. Negatives kann die Bedienung nicht über die Gäste sagen. Auch dann nicht, wenn mancher vielleicht schon ein Festbier zu viel hatte.

„Die Gäste wissen genau, wie weit sie gehen können und wie weit der Spaß noch Spaß ist. Mir ist noch nie passiert, dass ich belästigt oder begrabscht wurde“, sagt sie.

## 43 Servicekräfte

In der Mönchshof-Ecke sind die meisten Bedienungen eingesetzt: 15 jeden Tag. In der Kapuziner- und Kulmbacher Ecke sorgen jeweils zehn Servicekräfte dafür, dass den Bierwochenbesuchern jeder Wunsch von den Augen abgelesen wird. Und in der Eku-Ecke sind acht Bedienungen tätig.

Der Unterschied liegt an der zu bewirtenden Fläche. Die Mönchshof-Ecke versorgt auch die Biergärten mit. Übrigens: Die Bedienungen sind alle geimpft, geboostert und manche genesen. „Bis jetzt hatten wir noch keinen einzigen Ausfall wegen Corona“, sagt Manuela Warum. Denn die Bedienungen achten darauf, dass sie infektionsfrei sind und testen sich regelmäßig, um den Feierlustigen größtmögliche Sicherheit zu bieten.

## Kurz notiert

### Noch freie Plätze bei den Sommerkunstwochen

**Kulmbach** – In diesen Tagen hatten bei den 13. Kulmbacher Sommerkunstwochen die Kids das Sagen. Das teilen die Organisatoren mit.

In vier voll besetzten Workshops konnten sich die Mädchen und Jungen wertvolle Tipps von echten Kennern der Materie abholen: im „Holzschnitzen“ bei Roland Friedrich, in „Kalligrafie + Buchbinden“ bei Jutta Zürl, in „Farbgalaxien“ bei Margit Rehner und in „Schauspielerei“ bei Andreas Gräbe. Ausgebucht sind auch der jetzt angelaufene Erwachsenen-Workshop „Kalligrafie + Buchbinden“ und „Grafik trifft Farbe“.

Noch schnell einklinken kann man sich beim „Stadtmalen“ mit Nicki Lang, das Samstag und Sonntag im Langheimer Amtshof über die Bühne geht; sein Jugendworkshop ist voll besetzt. Mitmachen kann man auch beim neuen Termin „Magie des Wassers“ mit Andreas Claviez. Dieser Workshop musste wegen Erkrankung des Dozenten kurzfristig abgesagt werden und wird nun am Samstag und Sonntag, 20. und 21. August, nachgeholt.

Da inzwischen einige Teilnehmer in Urlaub sind, sind wieder Plätze frei geworden. Weitere Informationen gibt es im Internet auf [kulmbacher-sommerkunstwochen.de](http://kulmbacher-sommerkunstwochen.de) oder bei Jutta Lange, Telefon: 09221/74949. red

### Spielmobil kommt nochmals

**Kulmbach** – Das Spielmobil des Kreisjugendrings Kulmbach macht in den Sommerferien nochmals Halt in Kulmbach. Nach einem Abstecher im Stadtpark in der ablaufenden Woche kann vom 15. bis 17. August nach Lust und Laune im Grünzug gespielt werden. Das teilt der Kulmbacher Kreisjugending mit.

Von 10 bis 17 Uhr werden die Ehrenamtlichen des Kreisjugendrings und der Landkreiszugendarbeit mit dem bekannten Bus voller Bastel-, Schminke- und Spielmaterial mit den Kindern vergnügliche Stunden verbringen. Das Angebot ist auch in diesem Jahr wieder kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Oberbürgermeister Ingo Lehmann (SPD) lädt alle Kinder zu der Veranstaltung herzlich ein. red

## ZINNFIGURENBÖRSE

### Sammler aus aller Welt sind in Kulmbach zu Gast

**Kulmbach** – „Und ist der Handel noch so klein – bringt er mehr als Arbeit ein!“ Getreu dem Motto der Erinnerungsserie „Marketenderwagen der preussischen Armee auf dem Feldzug 1866“ beginnt am Freitag, 12. August, in Kulmbach die 28. Deutsche und Internationale Zinnfigurenbörse.

Etwa 140 Aussteller aus 17 Nationen werden im „Börsenstadel“ auf dem Eku-Platz eine weltweit einmalige Auswahl an Zinnfiguren anbieten. Oberbürgermeister Ingo Lehmann wird die Börse um 8.45 Uhr offiziell eröffnen.

Einst waren Zinnfiguren ein beliebtes Spielzeug. Später dienten sie der Darstellung berühmter Personen, Schlachten oder exotischer Kulturen oder verbildlichten Motive aus Malerei und Literatur. Längst sind neben Soldaten, Indianern und

Rittern Figuren auch aus aktuellen Filmen wie „Star Wars“, „Herr der Ringe“ oder „Game of Thrones“ in die Welt der Zinnfigur eingezogen. Die Fülle an Themen, Motiven und Ausprägungen ist schier unendlich.

Das Deutsche Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg ist das weltweit größte seiner Art. Laut Leiterin Nina Schipkowski werden zur Börse zwei besondere Zinnfigurenserien herausgegeben. „Wir sind gespannt, wie sie bei den Sammlern aus aller Welt ankommen werden.“

Beim Dioramen-Wettbewerb werden in der Dr.-Stammburger-Halle die besten bemalten Zinnfiguren und Figurenszenen prämiert. Sie können ab Freitag, 14. Uhr, bewundert werden.

Die Öffnungszeiten der Börse: Freitag und Samstag, jeweils von 9 bis 18 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr. red



Vom 12. bis 14. August wird der Bierstadel zum Mekka für Zinnfigurensammler. Foto: Archiv/Stadt Kulmbach

## CORONA-UPDATE

### Inzidenzen sinken überall

**Kulmbach** – Am Freitag (Stand: 16 Uhr) wurden im Landkreis Kulmbach 100 Coronavirus-Fälle bestätigt. Das teilt das Landratsamt mit.

Von den aktuellen Corona-Fällen fallen 545 in die vergangenen sieben Tage. Der Sieben-Tage-Inzidenz-Wert pro 100.000 Einwohner für den Landkreis Kulmbach steigt damit auf 763,01. In den zurückliegenden sieben Tagen wurden 545 neue Infektionen gezählt.

Corona-Fälle insgesamt seit Beginn der Pandemie hat es im Landkreis damit 32.705 (+ 100) gegeben. Mit oder an Corona gestorben sind 174 (+ 0) Personen.

Stationär mit oder wegen Corona im Klinikum betreut werden aktuell fünf Personen.

Im Landkreis Lichtenfels liegt der Inzidenzwert mit 677,4

deutlich niedriger als in Kulmbach und hat sich binnen einer Woche nahezu halbiert. Dort sind aktuell noch 1041 Menschen infiziert – am Freitag kamen 83 neue hinzu.

In der Stadt Bayreuth liegt die Inzidenz bei nur noch 653,6. Am Freitag wurden dort 90 Neuinfizierte registriert. Im Landkreis Bayreuth wird die Sieben-Tage-Inzidenz mit 678,1 angegeben. Die Sieben-Tage-Fallzahl bewegt sich bei 703.

Im Landkreis Kronach bewegt sich die Inzidenzzahl nur noch bei 580,2. Dort war der Wert in den zurückliegenden Tagen nicht so weit gestiegen wie in den umliegenden anderen Landkreisen. 62 neue Fälle zählte das dortige Landratsamt am Freitag. red

Polizeibericht

**Unbekannte zerkratzen Auto**

**KULMBACH.** Die Polizei sucht den oder die Verursacher einer Sachbeschädigung an einem Auto. Am Freitagabend zwischen 21 Uhr und 23 Uhr hatte ein 51-jähriger Mann aus dem Landkreis Kulmbach seinen orangefarbenen 1er BMW auf dem Parkplatz des Rofu-Marktes in Kulmbach geparkt. Als der Mann vom Festgelände zurückkehrte, stellte er mehrere Kratzer im hinteren rechten Bereich seines Fahrzeuges fest. Aufgrund der Spurenlage kann ein Verkehrsunfall ausgeschlossen werden, sagt die Polizei. Durch das mutwillige Zerkratzen entstand ein Schaden von etwa 500 Euro. Wer Angaben dazu machen kann, wird gebeten, sich bei der Polizei zu melden. *red*

**Rollerfahrer ohne Schein unterwegs**

**STADTSTEINACH.** Beamte der Stadtsteinacher Polizeiinspektion kontrollierten am Samstagabend in der Stadtsteinacher Hauptstraße einen 18-jährigen Rollerfahrer. Dabei stellte sich heraus, dass der junge Mann für das Zweirad der Marke Peugeot nicht den erforderlichen Führerschein hatte. Im Rahmen der Sachbearbeitung fiel den Beamten auf, dass der Mann bereits im Februar wegen des gleichen Deliktes schon einmal angezeigt worden war. Im Anschluss musste der junge Mann seinen Roller nach Hause schieben. Ihn erwartet nun ein Verfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis. *red*

**Motorradfahrer stürzt in Kurve**

**PRESSECK.** Am Sonntagnachmittag ereignete sich bei Presseck ein folgenschwerer Verkehrsunfall, bei dem ein Motorradfahrer leicht verletzt wurde. Der 20-Jährige fuhr gegen 17.25 Uhr mit seiner Honda von Presseck in Richtung Reichenbach. In einer Linkskurve vor Kunreuth verlor er aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit die Kontrolle über seine Maschine und rutschte nach rechts in den Straßengraben. Dort überschlug sich das Krad und blieb in einem abgemähten Feld liegen. Der Fahrer erlitt bei dem Unfall glücklicherweise nur leichte Verletzungen, die im Klinikum Kulmbach behandelt werden mussten. Am Motorrad entstand nach Angaben der Polizei Schaden von etwa 1000 Euro. *red*

**62 Autofahrer waren zu schnell**

**UNTERSTEINACH/KÖDNITZ.** Viele Beanstandungen gab es am Sonntagnachmittag, als Beamte der Verkehrspolizeiinspektion Bayreuth im Auftrag der Polizei Stadtsteinach eine Geschwindigkeitskontrolle in Ködnitz, B 289, durchgeführt haben. Ziemlich oft hat es „geblitzt“. Bedauerlicherweise mussten 62 Fahrzeugführer beanstandet werden, die mit zu hoher Geschwindigkeit unterwegs waren. Während 41 Kraftfahrer mit einem Verwarnungsgeld davonkamen, erwarten 21 demnächst Post von der Bußgeldstelle, berichtet die Stadtsteinacher Inspektion. Der traurige Spitzenreiter dieses Tages passierte die Messstelle mit 110 bei erlaubten 70 km/h in diesem Bereich zwischen Kauerndorf und Untersteinach. *red*



Bier für die Preußen beim Mainfeldzug 1866: Auf einem Marketenderwagen sind frische Bierfässer eingetroffen. Einige Soldaten lassen sich den Trunk schon mal schmecken. Im Schönen Hof der Plassenburg aufgestellt, der bis 1806 preußische Festung gewesen ist, hat die Szene ihren besonderen Witz. Foto: Deutsches Zinnfigurenmuseum

# Bierstadel wird zum „Börsenstadel“

Eine große Attraktion jagt die nächste: Am kommenden Wochenende findet die 28. Deutsche und Internationale Zinnfigurenbörse in Kulmbach statt. 140 Aussteller aus 17 Ländern zeigen ihre Highlights

Von Wolfgang Schoberth

Und ist der Handel noch so klein – bringt er mehr als Arbeit ein. Getreu dem Motto der diesjährigen Börsenerinnerungsserie „Marketenderwagen der preußischen Armee auf dem Feldzug 1866“, startet am kommenden Freitag die 28. Deutsche und Internationale Zinnfigurenbörse. Nachdem 2021 die Deutsche und Internationale Zinnfigurenbörse pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, freuen sich ab Freitag circa 140 Aussteller aus 17 Nationen und drei Kontinenten wieder im „Börsenstadel“ auf dem EKV-Platz eine weltweit einmalige Auswahl an Zinnfiguren anbieten zu können. Oberbürgermeister Ingo Lehmann wird die Börse um 8.45 Uhr offiziell eröffnen.

**Herr der Ringe kommt nach Kulmbach**

Einst waren Zinnfiguren ein überaus beliebtes Spielzeug. Später dienten Sie der Darstellung berühmter Personen, Schlachten oder exotischer Kulturen oder verbildlichten Motive aus Malerei und Literatur. Längst sind neben Soldaten, Indianern und Rittern Figuren auch aus aktuellen Filmen wie „Star Wars“, „Herr der Ringe“ oder „Game of Thrones“ in die Welt der Zinnfiguren eingezogen. Die Fülle an Themen, Motiven und Ausprägungen ist schier unendlich. Ob flach

oder als Vollplastik, ob traditionell aus Zinn oder als moderne Gießharzfigur – die Auswahl ist überwältigend. Das Deutsche Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg ist das weltweit größte seiner Art.

**Zwei Sonderserien zur Börse**

Beim Dioramen-Wettbewerb werden in der Dr. Stammberger-Halle die besten bemalten Zinnfiguren und Figurenszenen prämiert. Sie können ab Börsenbeginn, am Freitag um 11 Uhr, eingeliefert und auch danach bis Börsenende vom interessierten Publikum zu den Öffnungszeiten der Kulmbacher Stadthalle ausgiebig betrachtet werden. Die Preisvergabe selbst erfolgt dann am Sonntag um 10 Uhr.

Wie üblich, gibt es zur Börse zwei Sonderserien. Zum einen, für besondere Kenner und Liebhaber, eine limitierte Auflage von Jean-Baptiste Mignot, einem Infanterieoffizier Napoleons Bonapartes. Nahezu der gesamte Flachformenbestand des legendären Offiziers befindet sich seit den 1980er Jahren im Deutschen Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg.

Zum anderen gibt es eine „Erinnerungsserie“ zur diesjährigen Börse. Sie zeigt einen Marketenderwagen der preußischen Armee auf dem Feldzug 1866“, siehe Infokasten rechts.

**Sonderserie zur Zinnfigurenbörse**

Über Marketender, kleine Händler, die im Krieg zwischen den Frontlinien alle möglichen Waren und Dienstleistungen feilgeboten haben, gibt es viele zeitgenössische Berichte. Auch Schriftsteller haben sich dafür interessiert. Das bekannteste literarische Beispiel ist Bertolt Brechts Bühnenstück „Mutter Courage und ihre Kinder“:

Hier ist es die Marketenderin Anna Fierling, die im 30-jährigen Krieg im Tross unterschiedlicher Heere mitzieht, um Patronen, Gürtelschnallen, Seife, Lebensmittel, Geflügel und Schnaps an den Mann zu bringen. Am Ende wird sie, die ihr Geschäft mit dem Krieg zu machen versucht, durch den Krieg ihre drei Kinder verloren haben. Die Marketender-Szene, die eigens zur internationalen Zinnfigurenbörse modelliert worden ist, hat ebenfalls einen literarischen Vater, zumindest weitläufig – nämlich Theodor Fontane. Der Schriftsteller hat neben seinen Romanen auch historische Werke verfasst, darunter der „Der deutsche Krieg von 1866“. In einem Abschnitt zum Mainfeldzug beschreibt er die Besetzung des seit 1810 zum Königreich Bayern gehörenden Kulmbachs durch das preußische II. Reserve-Korps am 24. Juli 1866. Der Verstoß verlief undrama-

tisch und ohne jedes Blutvergießen. Lediglich die Wachmannschaften mussten die Gewehre abgeben, die Blankwaffen durften sie behalten. Wie eine Fußnote dazu mutet ein Ensemble (noch nicht bemalter) Figuren an, das im Vorfeld der Zinnfigurenbörse im Schönen Hof der Plassenburg aufgestellt worden ist. Es ist eine Szene aus dem Krieg, doch von Traurigkeit, gar blutigem Gemetzeln, keine Spur: Ein mit Bierfässern beladenen Karren ist in einer einsatzfreien Zeit eingetroffen. Oben auf dem Wagen der im Dienst Preußens stehende Marketender mit einem Kutscher an seiner Seite. Sie sind dabei Bier in Maßkrügen auszuschenken. Offensichtlich ein einträgliches Unternehmen, denn seine Geldtasche ist prall gefüllt. Die Lust, zwischen dem Kriegsgeschehen den Durst zu stillen, verbindet alle – Infanteristen, Kavalleristen, Husaren, selbst die feinen Herren von der Stabsordonnanz sind anwesend. Das fröhliche Mienenspiel aller lässt vermuten: das Bier schmeckt.

**Öffnungszeiten:** Die Zinnfigurenbörse („Börsenstadel“ und Dr. Stammberger-Halle) hat kommenden Freitag und Samstag jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr.

ANZEIGE

**KUNDENDATEN AKTUALISIEREN...**

...und von vielen Vorteilen PROFITIEREN:

- ✓ Per Mail informieren wir Sie über Neuerungen, Aktionen, etc.
- ✓ Sie erhalten regelmäßig eine Mail zum Geburtstag – natürlich mit einer Geburtstagsüberraschung
- ✓ Infomail bei Zustellverzögerung inkl. PDF-Download der tagesaktuellen Ausgabe

**Jetzt mitmachen und tolle Preise gewinnen!**

**Unter allen Einsendungen verlosen wir 3 iPads 10,2 (2021) und 200x A5 Spielblöcke Stadt Land Fluss**

Ergänzen Sie Ihre Daten (Mailadresse und Geburtstagsdatum) ganz einfach unter [frankenpost.de/meinedaten](https://frankenpost.de/meinedaten). Jede Einsendung nimmt automatisch an unserem Gewinnspiel teil.\*

Stimme der Region

\* Teilnahmeschluss: 31.08.2022



**Bier für die Preußen bei ihrem Mainfeldzug 1866: Auf einem Marketenderwagen sind frische Bierfässer eingetroffen. Einige Soldaten lassen sich den Trunk schon mal schmecken. Im Schönen Hof der Plassenburg aufgestellt, die bis 1806 preußische Festung war und danach zu Bayern gehörte, hat die Szene ihren besonderen Witz.**

Foto: Deutsches Zinnfigurenmuseum

# Auf ein Bierchen mitten im Krieg

**BÖRSENSTADEL** Am Freitag wird die Internationale Zinnfigurenbörse eröffnet. Eine besondere Attraktion sind Motive aus dem Deutschen Krieg. Die Szene könnte sich so 1866 vor den Toren Kulmbachs zugetragen haben.

VON UNSEREM MITARBEITER **WOLFGANG SCHOBERTH**

**Kulmbach** – Für die geschäftstüchtigen Kleinunternehmer, die im Krieg als Marketender zwischen den Frontlinien alle möglichen Waren und Dienstleistungen feilboten, haben sich nicht nur Historiker, sondern auch Schriftsteller interessiert. Das bekannteste Beispiel ist Bertolt Brechts Bühnenstück „Mutter Courage und ihre Kinder“. Hier ist es die Marketenderin Anna Fierling, die im 30-jährigen Krieg im Tross unterschiedlicher Heere mitzieht, um Patronen, Gürtelschnallen, Seife, Lebensmittel, Geflügel und Schnaps an den Mann zu bringen. Am Ende wird sie, die ihr Geschäft mit dem Krieg zu machen versucht, ihre drei Kinder verloren haben.

## Heitere Seite des Krieges

Die Marketender-Szene, die eigens zur Internationalen Zinnfigurenbörse modelliert worden ist, hat ebenfalls einen literarischen Vater, zumindest weitläufig: nämlich Theodor Fontane. Der Schrift-

steller hat neben den bekannten Romanen und Reisebildern auch historische Werke verfasst, darunter „Der deutsche Krieg von 1866“. In einem Abschnitt zum Mainfeldzug beschreibt er die Besetzung der seit 1810 zum Königreich Bayern gehörenden Stadt Kulmbach durch das preußische II. Reserve-Korps am 24. Juli 1866.

Der Verstoß verlief undramatisch, oh-

ne jedes Blutvergießen. Lediglich die Wachmannschaften der Plassenburg mussten die Gewehre abgeben, die Blankwaffen durften sie behalten.

Wie eine Fußnote dazu mutet das Ensemble der Figuren an, das im Vorfeld der Zinnfigurenbörse im Schönen Hof der Plassenburg aufgestellt worden ist. Die sogenannte Erinnerungsserie zur Börse ist einer Illustration aus dem

„Deutschen Soldatenbuch“ von 1924 nachgestaltet. Es ist eine Szene aus dem Krieg, doch von Traurigkeit, gar blutigen Gemetzeln, ist keine Spur. Ein mit Bierfässern beladener Karren ist in einer gefechts- und dienstfreien Zeit eingetroffen. Oben auf dem Wagen steht der in preußischen Diensten stehende Marketender mit seinem Kutscher.

## Der Durst verbindet alle

Die beiden sind dabei, Maßkrüge an die auszuschenken, die sich offensichtlich rasch eingefunden haben. Wie es aussieht, ein einträgliches Unternehmen, denn die Geldtasche des „Chefs“ ist prall gefüllt. Die Lust, in einer ruhigen Phase des Soldatenlebens, den Durst zu stillen, verbindet alle – Infanteristen, Kavalleristen, Husaren, selbst die feinen Herren von der Stabsordonnanz haben sich eingefunden.

Das fröhliche Mienenspiel, das alle Figuren zeigen, lässt vermuten: Das Bier schmeckt. Es muss wohl Kulmbacher gewesen sein.

## Bierstadel wird zum Börsenstadel

**Termin** Die 28. Deutsche und Internationale Zinnfigurenbörse mit 140 Ausstellern aus 17 Ländern wird am kommenden Freitag um 8.45 Uhr durch Oberbürgermeister Ingo Lehmann im Börsenstadel eröffnet. Weiterhin findet in der Dr.-Stammberger-Halle ein Dioramen-Wettbewerb statt, bei dem Anbieter ihre am besten bemalten Zinnfiguren und Figurenszenen präsentieren können. Sie können

ab Börsenbeginn bis Samstag um 11 Uhr eingeliefert und auch danach bis Börsenende vom interessierten Publikum betrachtet werden. Die Preisvergabe selbst erfolgt am Sonntag um 10 Uhr.

**Öffnungszeiten** Freitag und Samstag, jeweils von 9 bis 18 Uhr, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## SCHWARZARBEIT

# Zoll überprüft Beherbergungsbetriebe

**Kulmbach** – Eine Schwerpunktprüfung durch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit fand dieser Tage statt. 87 Einsatzkräfte waren dafür im Zuständigkeitsbereich des Hauptzollamts Schweinfurt unterwegs, zu dem auch der Landkreis Kulmbach gehört. Hotels, Pensionen und Gasthöfe mit Übernachtungsmöglichkeiten standen diesmal im Fokus des Zolls.

Kontrolliert wurden insbesondere die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns und von sozialversicherungsrechtlichen Pflichten, der unrechtmäßige Bezug von Sozialleistungen sowie die Mitführungs- und Vorlagepflicht von Ausweisdokumenten bei der Beschäftigung von Ausländern.

Insgesamt 298 Personen wurden zu ihren Beschäftigungsverhältnissen befragt. 30 Fälle beschäftigten die Beamten nun bis zur endgültigen Klärung weiter:

- Bei vier Beanstandungen geht es um die Beschäftigung von Ausländern, die dafür keine entsprechende Arbeitserlaubnis vorweisen konnten.



**Beschäftigte der Finanzkontrolle Schwarzarbeit haben auch im Raum Kulmbach Hotels, Pensionen und Gasthöfe unter die Lupe genommen.**

Symbolbild: Andreas Scholz/adobestock.com

- In vier Beherbergungsbetrieben besteht der Verdacht, dass der gesetzliche Mindestlohn nicht gezahlt wurde.
- In sechs Fällen deckte der Zoll Unstimmigkeiten bei der Entrichtung von Sozialversicherungsbeiträgen auf.
- 16 Mal wurden Verstöße von Melde- und Aufzeichnungspflichten entdeckt.

Die Prüfungen sollten vor al-

lem auch die Arbeitgeber für die Mindestloohnerhöhung sensibilisieren, heißt es von der Pressestelle des Hauptzollamts. Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022 betrug der gesetzliche Mindestlohn 9,82 Euro pro Stunde, seit dem 1. Juli gilt die Erhöhung auf 10,45 Euro pro Stunde. Zum 1. Oktober erhöht sich dieser erneut auf dann zwölf Euro pro Stunde. red

## LESERBRIEF

# Wo sind die Alternativen zu diesem Mammutprojekt?

Zur Diskussion um den Bau des Kauerndorfer Tunnels wird uns geschrieben:

Soso, nachdem sich in der Vergangenheit einige grüne Politiker und sonstige weit vom Schuss, nämlich in Kauerndorf lebende Leute bemüht gefühlt haben, ihren Senf zum Tunnelbau in Kauerndorf zum Besten zu geben, springt auch der Kulmbacher Oberbürgermeister Lehmann, den ich sonst schätze, auf den Zug auf und lamentiert über die wahnsinnig hohen Kosten für das Projekt.

Denkt dabei auch irgend jemand an die betroffenen Menschen in Kauerndorf? Den Grünen und dem Nabu, die sich sonst für jeden Feldhamster oder jede Zauneidechse einsetzen, sind die Kauerndorfer Bürger anscheinend völlig egal.

Es ist einfach, gegen ein groß dimensioniertes Bauprojekt zu wettern, wenn man keine Al-

ternativen aufweisen kann. Fromme Wünsche wie die Reduzierung des Individualverkehrs und die Stärkung des ÖPNV, werden sich auf Jahrzehnte nicht realisieren lassen, auch weil die Mehrheit der Bevölkerung das nicht mitträgt. So lange kann man das den zum Teil seit vielen Generationen dort wohnenden Menschen mit Sicherheit nicht zumuten!

Das Bauprojekt verschlingt mit Sicherheit viele Millionen Euro mehr als jetzt veranschlagt. Trotzdem sollte man die vom Verkehrslärm geplagten Bürger nicht im Regen stehen lassen. Wo sind die Alternativen zu diesem Mammutprojekt?

Nur wer hier praktikable Vorschläge bringt, sollte sich abschlägig äußern dürfen – die Menschen vor Ort haben das verdient.

Harald Ellner  
Mainleus  
(früher Kauerndorf)

## ABGABEN

# 15. August ist wichtiger Steuertermin

**Kulmbach** – Am 15. August werden die kommunale Abgaben für das dritte Quartal fällig. Darauf weist die Stadt Kulmbach in einer Pressemitteilung hin. Dieser wichtige Steuertermin sollte daher nicht aus den Augen verloren werden, um keine unnötigen finanziellen Nachteile zu erleiden.

Die Stadt Kulmbach erinnert deshalb daran, dass für das dritte Quartal die turnusgemäße Entrichtung der Gewerbesteuer und der Grundabgaben (Grundsteuer und Straßenreinigungsgebühren) an diesem Tag fällig wird. Die Beträge wurden bereits mit einem früheren Bescheid auf Dauer festgesetzt und gelten grundsätzlich so lange, bis eine Änderung durch einen neuen Bescheid erfolgt. Gleichzeitig bittet die Stadt um Beachtung des Termins, da keine weitere Erinnerung mehr erfolgt.

Soweit keine Teilnahme am Lastschriftverfahren besteht, sind die Zahlungen unter Angabe der Kundenreferenznummer beziehungsweise der Finanzadresse (FAD) an die nachstehenden Bankverbindungen zu leisten: Sparkasse Kulmbach-Kronach, IBAN DE84 7715 0000 0000 1000 73, oder VR-Bank Oberfranken Mitte, IBAN DE91 7719 0000 0000 0008 92.

## Rat zum Lastschriftverfahren

In diesem Zusammenhang weist die Stadt Kulmbach auf die Vorteile des Lastschriftverfahrens hin. Dabei ist weder eine Terminüberwachung oder die Anfertigung von Überweisungsbelegen von den Zahlungspflichtigen erforderlich. So können eventuelle Säumniszuschläge und Mahngebühren vermieden werden. Für Fragen steht die Stadtkasse Kulmbach unter Telefon 09221/940-299 oder per E-Mail an [stadtkasse@stadt-kulmbach.de](mailto:stadtkasse@stadt-kulmbach.de) gerne zur Verfügung. red

## KONGRESS

# Das Streben nach Frieden

**Kulmbach** – Jehovas Zeugen in Kulmbach möchten ein Zeichen der Einheit setzen, indem sie sich zu ihrem Kongress „Strebt nach Frieden“ gemeinsam mit Millionen Menschen rund um den Globus versammeln. Das Programm wird Besuchern aus 239 Ländern in über 500 Sprachen auf ihrer Website [jw.org](http://jw.org) oder der JW-Library-App kostenlos und ohne Anmeldung zur Verfügung gestellt.

„Dieser Kongress soll zeigen, wie eine globale Gemeinschaft gerade jetzt Frieden schaffen kann, indem sie Millionen von Menschen vereint“, sagt Wolfram Slupina, Sprecher von Jehovas Zeugen.

Auch Sara und Patrick Höhn, die die Glaubensgemeinde in Kulmbach unterstützen, finden das Thema sehr aktuell. „Das Bild auf dem Programmheft gefällt mir wirklich gut, weil es zeigt, wie eine Welt ausschauen würde, in der Frieden herrscht. Durch den Kongress bekommt man gute Anregungen dafür, wie man auch selbst im eigenen Umfeld zu einer friedlichen Stimmung beitragen kann“, sagt Sara Höhn. red

## Bella Italia in Kulmbach

Party Italienische Nacht mit schicken Autos und guter Stimmung. **Seite 4**



## Bayreuth feiert ersten Sieg

Fußball Die SpVgg bezwingt den VfL Osnabrück. **Seite 28**

# Zinnfiguren locken nach Kulmbach

**KULT** Zur internationalen Börse kamen Händler und Sammler aus aller Welt. Die traditionsreichen Miniaturen begeistern nicht nur mit historischen Motiven, sondern auch mit kreativer Kunst von Sport bis Fantasy. **Seite 3**



Foto: Sonny Adam

## Besser radeln im Landkreis

**Kulmbach** - Auch in Kulmbach werden jetzt Unterschriften für den Radentscheid gesammelt. **Seite 5**

## Eifersüchtig auf die eigene Tochter

**Kulmbach** - Warum eine Prinzessin im Exil leben musste und um ihr Glück betrogen wurde. **Seite 6**

## Bei Gasspeicher erstes Ziel erreicht

**Berlin** - Die deutschen Gasspeicher sind zu 75 Prozent gefüllt, aber Experten warnen vor Euphorie. **Seite 15**

## Rushdie auf Weg der Besserung

**Chautauqua** - Der Angriff auf den Schriftsteller Salman Rushdie sorgt noch immer für Entsetzen. **Seite 16**

## Wie gefährlich ist die Achterbahn?

**Günzburg** - Freizeitparks und Hersteller verweisen auf die Seltenheit von Unfällen in den Fahrgeschäften. **Seite 17**

## Neudrossenfeld trifft spät zum 3:3

**Fürth** - Noah Ismail hat dem TSV Neudrossenfeld in der Landesliga einen Punkt in Fürth gerettet. **Seite 28**

# Wie hoch wird die Gasumlage?

**ENERGIEVERSORGUNG** Die neue Belastung zur Rettung der Importeure müssen Firmen wie Privathaushalte tragen. Viele Menschen sind betroffen, denn etwa die Hälfte aller Wohnungen in Deutschland wird mit Gas beheizt.

**Berlin** - Montag ist der Tag der Wahrheit für Millionen von Gaskunden in Deutschland. Dann nämlich soll die Höhe der Gasumlage zur Rettung systemrelevanter Gasimporteure bekanntgegeben werden. Verbraucher müssen mit erheblichen Mehrkosten rechnen. Die Umlage kommt ab Herbst, viele Fragen sind aber noch offen.

Die genaue Höhe der Umlage berechnet der sogenannte Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe, ein Gemeinschaftsunternehmen der Gasfernleitungsnetzbetreiber. Sie soll am Montag mitgeteilt werden. Das Wirtschaftsministerium ging zuletzt von einer Spanne von 1,5 bis 5,0 Cent je Kilowattstunde aus. Die Umlage müssen alle Gasverbraucher - Firmen wie Privathaushalte - zahlen.

Das Vergleichsportal Verivox errechnete für einen Single-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 5000 Kilowattstunden

den Mehrkosten zwischen 89 und 298 Euro. Ein typischer Pärchenhaushalt würde demnach mit 214 bis 714 Euro belastet, eine Familie im Einfamilienhaus mit 357 bis 1190 Euro. Darin ist die Mehrwertsteuer enthalten. Dazu kommen marktgetriebene, teilweise drastische Preissteigerungen, die schrittweise bei den Kunden ankommen. Viele Menschen sind betroffen, denn etwa die Hälfte aller Wohnungen in Deutschland wird mit Gas beheizt.

Die Umlage gilt ab Anfang Oktober. Gasimporteure haben Lieferpflichten gegenüber ihren Kunden, vor allem gegenüber Stadtwerken. Die Importeure können diesen Lieferpflichten nur gerecht werden, indem sie die ausgefallenen Mengen aus Russland durch den Kauf deutlich teurerer Mengen am Kurzfristmarkt ersetzen. Deswegen hat der Bund mit dem Versorger Uniper ein milliardenschweres Rettungspaket ver-

einbart. Zugleich beschloss die Bundesregierung auch, die Umlage auf alle Gaskunden anzuwenden.

Die Alternative wäre gewesen, den finanziellen Ausgleich für die Importeure über den Staatshaushalt zu finanzieren. Bundesfinanzminister Christian Lindner hat aber unterdessen eine Finanzierung neuer Entlastungen über Schulden zur Linderung der hohen Inflation erneut strikt abgelehnt. „Die Schuldenbremse ist ein Gebot unserer Verfassung“, sagte der FDP-Vorsitzende am Sonntag im ZDF-Sommerinterview. Er könne nicht einfach nach Belieben Ausnahmen davon machen. „Die Schuldenbremse wird ausgesetzt bei einem nicht beeinflussbaren, nicht vorhersehbaren Schock von außen. Nun leben wir aber in der Realität des Ukrainekriegs mit seinen wirtschaftlichen Auswirkungen schon länger“, erklärte der Minister. Auch ein ökonomisches Argument spreche gegen ein er-

neutes Aussetzen der Schuldenbremse: „Inflation bedeutet, dass der Staat das Seine tun muss, um die Ursachen der Inflation zu bekämpfen. Das geht dadurch, dass er seine Ausgaben, seine Schulden reduziert.“ Denn eine der Ursachen der Inflation sei die Ausgabenpolitik des Staates.

Lindner verteidigte sein auch in den Reihen der Ampel-Koalition kritisierendes Steuerentlastungspaket. Auf der einen Seite gebe es die Bedürftigen, für die viel Geld mobilisiert werde, auf der anderen Seite die „Mitte der Gesellschaft“. Das mittlere Jahreseinkommen liege bei 43.000 Euro. „Und die Leute, die 30.000, 40.000, 50.000 Euro verdienen, das sind nicht die Topverdiener.“ Sie würden im kommenden Jahr aber belastet, wenn der Staat jetzt nichts tun würde. „Ich schlage nichts anderes vor als einen steuerlichen Schutz vor Inflation“, sagte der Finanzminister. **Seite 17** dpa

## TALIBAN

# Faeser sichert Ortskräften Beistand zu

**Berlin** - Ein Jahr nach der Rückkehr der militant-islamistischen Taliban an die Macht hat die Bundesregierung allen einst für deutsche Stellen arbeitenden Ortskräften versichert, dass sie Afghanistan noch verlassen können. „Wir lassen die afghanischen Ortskräfte nicht zurück“, schrieb Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) am Sonntag auf Twitter.

Noch immer warten mehrere Tausend Menschen auf ihre Ausreise aus dem Land, in dem Gewalt und Hunger herrschen, grundlegende Rechte von Frau-

en eingeschränkt sind und Journalisten verfolgt und eingeschüchert werden. Für den Jahrestag der Machtübernahme am Montag riefen die Taliban einen Feiertag aus - für sie symbolisiert er den „Sieg“ über die USA und ihre Verbündeten.

Die Taliban konnten vor einem Jahr ohne bedeutende Gegenwehr der afghanischen Streitkräfte das Land nach und nach unter ihre Kontrolle bringen. Vorangegangen war der Abzug der Nato-Truppen. Nach der Einnahme Kabuls am 15. August erfolgte ein interna-

tionaler militärischer Evakuierungseinsatz, an dem sich auch Deutschland beteiligte. Am Flughafen der Hauptstadt spielten sich dramatische Szenen ab, als viele Menschen das Land verlassen wollten.

Bislang seien 15.759 afghanische Ortskräfte und Familienangehörige nach Deutschland geholt worden, sagte Faeser. Nach Angaben aus der vergangenen Woche sicherte Deutschland seit dem Abzug der Nato-Truppen insgesamt 23.614 Ortskräften und Angehörigen die Aufnahme zu. **Seite 2**

## OLYMPIA-ATTENTAT

# Soll die Gedenkfeier abgesagt werden?

**München** - Bayerns Antisemitismusbeauftragter Ludwig Spaenle hat eine Absage der Gedenkfeier zum 50. Jahrestag des Olympia-Attentats 1972 ins Spiel gebracht. „Man muss ernsthaft prüfen, ob die Gedenkfeier nach der Absage der Hinterbliebenen noch stattfinden kann. Sie darf nicht zur Groteske verkommen“, sagte Spaenle dem Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Die Sprecherinnen der Opferfamilien hatten ein Entschädigungsangebot des Bundes zurückgewiesen. Spaenle sagte:

„Der Umgang mit den Familien in der Entschädigungsfrage ist beschämend, man kann das nicht anders nennen.“ Er mahne seit Wochen, „dass man auf gleicher Augenhöhe mit den Angehörigen spricht und ihre Klagen ernst nimmt“, sagte er, „jetzt ist das Kind in den Brunnen gefallen.“

Der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Josef Schuster, bedauert die Absage der Hinterbliebenen. „Die Bemühungen der deutschen Seite sind in meinen Augen anzuerkennen. Ich hatte gehofft,

dass es zu einer Einigung kommen würde.“ Am 5. September 1972 hatten palästinensische Terroristen die israelische Olympiamannschaft überfallen. Elf Mitglieder des Teams und ein Polizist wurden getötet. dpa

Besuchen Sie die Bayerische Rundschau auch unter [bayerische-rundschau.de](http://bayerische-rundschau.de)



# Der Mann mit der ruhigen Hand

**LEIDENSCHAFT** Sammler aus aller Welt pilgerten zur 28. Zinnfigurenbörse nach Kulmbach. Einer von ihnen ist Andreas Reiners, der detailverliebt fast unbezahlbare Miniatur-Kunstwerke erschafft.

VON UNSERER MITARBEITERIN SONNY ADAM

**Kulmbach** – Alle zwei Jahre – immer in den ungeraden Jahren – wird der Feststadel nach der Bierwoche zum Mekka aller Zinnfigurenfreunde. Doch die letzte deutsche und internationale Zinnfigurenbörse fand 2019 statt. 2021 war die Großveranstaltung, zu der Tausende Sammler aus dem In- und Ausland kommen sollten, wegen der Corona-Pandemie nicht durchführbar. „Wir freuen uns, dass es in diesem Jahr möglich ist“, sagt der Präsident der Deutschen Gesellschaft der Freunde und Sammler kulturhistorischer Zinnfiguren KLIO, Rainer Berthold. Künftig sollen die Börsen wieder im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfinden – ab sofort in den geraden Jahren.

## Zinnfiguren sammeln bildet

Schon zur Eröffnung am Freitag war der Rummel riesig. Die Sammler stürzten sich auf die Stände. Viele sind Historien-Fans. „Wir wollen die Geschichte mit unseren Zinnfiguren darstellen. Und durch die Beschäftigung und durch das viele Lesen, lernt man auch eine Menge. Zinnfigurensammeln ist ideal, um sich mit Geschichte zu beschäftigen“, sagt Berthold.

Bürgermeister Frank Wilzok freute sich über 140 Aussteller aus 16 Ländern. So waren beispielsweise aus Amerika und der Türkei, aber auch aus Russland, Schweden, aus Tschechien, Spanien und Großbritannien Händler angereist. Und alle Liebhaber der Miniaturen wissen: In Kulmbach gibt es alles, was ihr Herz begehrt.

## Im Trend: Manga statt Militär

Neben Deutsch wird auf der Börse vor allem Englisch und Italienisch gesprochen. In Italien existiert eine besonders lange Zinnfigurentradition. Pietro Balloni von Pegaso hat viele historische Figuren im Angebot, doch echte Hingucker sind seine Fantasy-Gestalten: „Manga und Fantasyfiguren sorgen dafür, dass auch junge Leute – also wir sprechen so von 20- bis 30-Jährigen – die Figuren als Hobby entdecken“, erklärt der Experte. Inzwischen sind seine Geishas und seine frivolen Fantasy-Frauen so bekannt, dass sie auch in Japan und in Korea begehrt sind. „Aber die historische Linie wird auch immer sehr gut nachgefragt.“

Ein passionierter Zinnfigurenmaler ist Andreas Reiner. „Meine Leidenschaft



**Andreas Reiners große Leidenschaft ist das Bemalen von Zinnfiguren. Sein Meisterstück ist die Bienenkönigin. Mehr als sieben Stunden Zeit hat er für die detailverliebte Gestaltung dieser kleinen Flachfigur investiert.**

Fotos: Sonny Adam

sind die 30 Millimeter-Flachfiguren“, sagt der Österreicher. Bemalt wird nur eine Seite. Und das kann dauern: Für kleine Reiter, die am Stand von Detlef Belaschik ausgestellt sind, benötigt der versierte Künstler etwa dreißig Stunden.

Sein Meisterwerk hat der 55-Jährige mitgebracht und präsentiert es mit einigem Stolz: die Bienenkönigin. Die Bienenfigur ist in Gelb-Orange-Tönen gehalten. Doch es sind die Nuancen, die die

Königin so bestaunenswert machen. Selbst Bienenwaben und hauchzarte Bienenflügel macht er sichtbar. „Ich habe ja nur eine Seite bemalt, aber sieben Stunden habe ich mindestens gebraucht. Natürlich ist so eine Figur unbezahlbar“, sagt der Künstler. „Meine Frau ist zum Glück Lehrerin und hat ein festes Einkommen. Leben könnte ich vom Zinnfigurenbemalen nicht.“

Beim ersten Bummel durch die Börse entdeckt der Österreicher jede Menge Objekte, die er gerne kolorieren möchte. „Ich muss wohl wieder ein bisschen investieren“, lacht er und freut sich schon auf die neuen Herausforderungen, die sich ihm bieten.

## Ein Schatzkästchen aus dem Jahr 1870

Doch neben den malenden Künstlern gibt es auch andere Sammler. Uwe Kappel beispielsweise hat sich auf Antiquitäten spezialisiert. Und er hat einige Raritäten nach Kulmbach mitgebracht: komplette Spiel-Kästen, wie sie vor 150 Jahren als Kinderspielzeug verkauft worden sind. „Das hier ist ein Original Stanley's Expeditions-Kasten“, zeigt Kappel auf einen bunten Pappkarton, den er unter

einer Vitrine versteckt hält. Kappel öffnet den Kasten – zum Vorschein kommen Zinnfiguren, die Menschen aus Afrika zeigen.

Die Figuren sind nicht künstlerisch bemalt, eher grob. „Das war ein Kinderspielzeug. So stellte man sich damals eine Expedition vor“, erklärt Kappel. Trotzdem ist der Kasten sehr wertvoll und teuer: Mindestens 2500 Euro soll er kosten, denn er stammt aus dem Jahr 1870, und alle Figuren sind komplett erhalten.

An dem Stand gibt es noch mehr solcher antiker Schätze: die Basis für einen Barockgarten, historische Kästen – alles, was das Sammlerherz begehrt. Die Zeiten, in denen militärische Bilder die Szene beherrschten, sind längst vorbei.

Auch christliche Motive aus der Bibel sind auf der Börse zu finden. Einige Sammler haben sich auf Sonderthemen spezialisiert: Märchen, Tiere, Weihnachts-Schmuck. Für jeden Geschmack gibt es die richtigen Figuren.

Bürgermeister Frank Wilzok, der der Zinnfiguren-Fans herzlich willkommen-geheißenen hatte, war vor allem von den fertig bemalten Figuren angetan. Die Zinnfigurenbörse dauerte bis Sonntag.



**Auch Ausgefallenes gibt es in Zinn - detailreich bemalt**

## AUSSTELLUNG

# Junge Künstler zeigen Experimentelles in der Galerie und im Badhaus

VON UNSEREM MITARBEITER KLAUS KLASCHKA

**Kulmbach** – Eine bemerkenswerte Ausstellung zeigt die junge Künstlergruppe „Kunstbruch“ in Kulmbach. Bis zum 11. September zeigen sieben der insgesamt 16 Gruppenmitglieder ihre Arbeiten in der Oberen Stadtgalerie des Kunstvereins Kulmbach und im Badhaus: Franziska Krüger, Antonia Backert, Julia Herbert, Meike Schuster, Daniel Unger, Kaya Gajewski und Kamilla Kovacs. Im Durchschnitt sind die Künstler 28 Jahre alt, beschreibt Franziska Krüger als Vorsitzende die Gruppe „Kunstbruch“, die sich erst kürzlich gegründet hat.

Als Verein von jungen Kunstschaffenden habe man das gemeinsame Ziel, Kunst und Kultur in Kronach und Umgebung neu zu beleben. Wobei das Künstler-Netzwerk zwar seinen

Sitz in Kronach hat, aber für die ganze Republik offen ist. Derzeit sind dort Künstler aus Kronach, Kulmbach, Würzburg und Hamburg vereint: „Gemeinsam werden moderne Ausstellungsformen entwickelt, Events geplant und eigene Arbeiten präsentiert – digital und analog.“ Generell möchte „Kunstbruch“ Kreativen ein Netzwerk und eine Plattform bieten, um sich auszutauschen, gemeinsam zu arbeiten und ihr Können zu zeigen.

„Bewegung“ titelt die aktuelle Ausstellung. „Wir sind ständig in Bewegung. Der Gang zum Kühlschrank oder der Flug auf einen anderen Planeten, die Gedanken in unserem Kopf oder die Blutkörperchen in unseren Adern. Unter diesem Bogen vereinen sich Malerei, Fotografie, Installationen und Digital-Art bis hin zum Akustischen,

dem sich „DJ mxsdl“ (Johannes Vogt) widmet. Mit ihren Werken lassen sich die Künstler keinem eindeutigen Stil zuordnen. Franziska Krüger zeigt in einer Fläche untergehende Hände in Gips, dann eine Rauminstallation aus roten Fäden und auf einer Buchseite schwarze Tinte, die in eine Giacometti-Figur verläuft. Daniel Unger präsentiert Monumental-Collagen im Kleinformat, daneben ein Labyrinth, das zum Spielen animieren will.

Zu sehen sind die Werke in der Oberen Stadtgalerie jeweils Samstag und Sonntag von 13 bis 16 Uhr sowie im Historischen Badhaus jeweils Freitag, Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr. Zu den jeweiligen Ausstellungszeiten werden abwechselnd die Künstler anwesend sein und für Gespräche zur Verfügung stehen.



**Daniel Unger zeigt unter anderem zwei Monumental-Kollagen im Kleinformat.**

Foto: Klaus Klaschka

## VOLKSHOCHSCHULEN

# 200 Kurse bieten für jeden etwas

**Kulmbach** – Pünktlich zum Anmeldezeitraum des Herbst- und Wintersemesters 22/23 präsentiert sich das gemeinsame Programm der Volkshochschulen Kulmbach, Himmelskron, Marktkeugast, Stadtsteinach, Thurnau und Trebgast in neuem Gewand. Im Gepäck: Jede Menge neue Highlights! Das teilt die Stadt Kulmbach mit.

Neben Klassikern wie Excel-Schulungen, Yoga-Sessions und Töpferkursen können im kommenden Semester viele neue Kurse belegt werden. Darunter Vorträge zum Thema Fasten, „Functional Training“-Einheiten oder spannende Sprachen wie Chinesisch, Arabisch oder Kroatisch. Auch die vegane und vegetarische Küche wird ihre Alltagstauglichkeit unter Beweis stellen.

Die mehr als 200 Kurse der Volkshochschulen in Stadt und Land finden zwischen September 2022 und März 2023 sowohl online als auch in Präsenz statt. Neu sind nicht nur die Kursinhalte, auch das Programmheft selbst erscheint in einem neuen Design.

„Unsere Volkshochschule begeistert auch in der vor uns liegenden Saison mit einem abwechslungsreichen und vielseitigen Programm“, freut sich Oberbürgermeister Ingo Lehmann (SPD).

Das Programm ist nicht nur an den Volkshochschulen erhältlich. Auch an der Tourist-Information der Stadt Kulmbach, in den Rathäusern, im Landratsamt und einer Vielzahl von Schulen, Banken, Firmen und Apotheken liegen die aktuellen Hefte aus. Das Kursangebot kann auch online unter [www.vhs-ku.de/docs/programm\\_w\\_s\\_22-23](https://www.vhs-ku.de/docs/programm_w_s_22-23) durchgeblättert werden. *red*

## ELTERN-KURS

# So klappt es mit dem ersten Essen

**Kulmbach** – Wann ist der richtige Zeitpunkt mit der Beikost ihres Babys zu beginnen? Diese Frage beschäftigt viele Eltern. Mit viel Erfahrung und praktischen Tipps und Tricks steht Irina Pöhlmann jungen Eltern mit Rat und Tat zur Seite. Bei der kostenfreien Praxisveranstaltung „Von der Milch zum Brei“ im Rahmen des Netzwerks Junge Eltern/Familien erfahren die Teilnehmer, wie die verschiedenen Breie schrittweise eingeführt werden und welche Lebensmittel sich dafür eignen. Bei der gemeinsamen Zubereitung der Breie kann das neu gewonnene Wissen direkt in die Praxis umgesetzt werden.

Alle jungen Eltern und Familien mit Kindern bis drei Jahren sowie Großeltern, Tagesmütter, Erzieher und Erzieherinnen sind eingeladen. Die Veranstaltung findet am Montag, 12. September, von 9 bis 12 Uhr am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Coburg-Kulmbach, Trendelstraße 7 in der Schulküche in Kulmbach statt. Anmeldungen und weitere Angebote unter [www.aelf-ck.bayern.de/ernaehrung/familie](https://www.aelf-ck.bayern.de/ernaehrung/familie). *red*

Event-Kalender

Freitag, 12. August

Live

**Wunsiedel**, Fichtelgebirgsmuseum, Museumshof, 20 Uhr, LuisenburgXtra: Tom Waits For You (Pop & Rock).  
**Bamberg**, Maxplatz, 15 Uhr, Blues & Jazzfestival (bis Mo.): Dennis Hormes & Band, 17.30 Uhr, Yasi Music, 19.30 Uhr, Jimmy Reiter Band, Eintritt frei.  
**Nürnberg**, Theodor-Heuss-Brücke, 18 Uhr, "Brücken"-Festival (auch Sa.): Akne Kid Joe, Grey Paris, Julio Paradise u.a., Eintritt frei.  
**Dresden**, Freilichtbühne "Junge Garde", 19 Uhr, The BossHoss (Country-Rock).  
**Dresden**, Filmmächte am Elbufer, 19.30 Uhr, Silbermond (Pop & Rock).

Kultur & Bühne

**Wunsiedel**, Luisenburg, 20.30 Uhr, "Sister Act" (Musical).  
**Kulmbach**, Historisches Badhaus, 18 Uhr, Ausstellungseröffnung: "Bewegung", Werke von sieben jungen Künstlern (bis 11.9.).  
**Tregast**, Naturbühne, 20.30 Uhr, "Diener zweier Herren" (Komödie).  
**Bayreuth**, Festspielhaus, 16 Uhr, Bayreuther Festspiele: "Tristan und Isolde".  
**Bayreuth**, Das Zentrum, Europasaal, 19 Uhr, Festival junger Künstler: "Musikalische Urwesen. Eine Schöpfungsgeschichte" mit dem Ensemble Enigma Classica.  
**Bayreuth**, Steingraeber-Haus, Hof-Theater, 20 Uhr, "Flieg, Holländer, flieg!" (von Uwe Hoppe frei nach Richard Wagner).  
**Pottenstein**, Schüttersmühle, Kiosk zum Klumpertal, Festspielgelände, 20 Uhr, Faust-Festspiele Pottenstein: "Frühere Verhältnisse" (Komödie).  
**Wonsees**, Felsengarten Sanspareil, 20 Uhr, "Don Juan oder Der steinerne Gast" (Komödie).  
**Nürnberg**, Serenadenhof, 19.30 Uhr, "Carmina Burana" mit dem Orchester & Chor Venezia Festival Opera, Solisten.

Comedy & Kabarett

**Nürnberg**, Löwensaal, Gartenbühne, 20 Uhr, Katie Freudenschuss: "Einfach Compli-Katie!".

Feste & Märkte

**Hof**, Saaleauen, 14 Uhr, Saaleauenfest (bis So.): ab 17 Uhr, Livemusik mit Amber Leaves, Sailorrrats, Weitmeer, The Busters.  
**Wunsiedel**, Katharinenberg, 16 Uhr, "Collis Clamat" (bis So.): Rahmenprogramm, Livemusik Die Habenichtse u.a., 19.30 Uhr, Katapultschuss.

Sonstiges

**Kulmbach**, Eku-Platz, Festzelt, 9 bis 18 Uhr, Deutsche und Int. Zinnfigurenbörse (bis So.).

Samstag, 13. August

Live

**Thierstein**, Sportplatz, 20 Uhr, Burgsommer: The Quinns (Rock).  
**Bad Staffelstein**, Seebühne im Kurpark, 19 Uhr, The Sweet (Rock), Verlegt von Stadthalle Lichtenfels.  
**Bamberg**, Maxplatz, 13 Uhr, Blues & Jazzfestival (bis Mo.): Navka, 15 Uhr, Tir Nan Og, 17.30 Uhr, Flo Bauer Quartet, 20.30 Uhr, WellBad, Eintritt frei.  
**Nürnberg**, Theodor-Heuss-Brücke, 15 Uhr, "Brücken"-Festival: Francis Of Delirium, Komfortauschen, u.a. (Indie), Eintritt frei.  
**Nürnberg**, Löwensaal, Gartenbühne, 20 Uhr, Barbara Thalheim Trio (Liedermacher).  
**Erlangen**, E-Werk, Garten, 18 Uhr, Melted Ice Cream (Indie).  
**Regensburg**, Haidplatz, 20.30 Uhr, "Palazzo"-Festival (bis So.): Steffi Denk - Sing Swing Sing.  
**Rothenburg ob der Tauber**, Eiswiese, 15 Uhr, "Taubertal"-Festival (bis So.): Annenmaykanterei, SDP, Wizo, LaBrassBanda u.v.a., ausverkauft.  
**Dresden**, Freilichtbühne "Junge Garde", 19 Uhr, The BossHoss (Country-Rock).  
**Dresden**, Filmmächte am Elbufer, 19.30 Uhr, Silbermond (Pop & Rock), ausverkauft.

Nightlife & Party

**Hof**, Base, 23 Uhr, Summer In The City, K-Fly & Golden Vibe.  
**Hof**, Rockwerk, 23 Uhr, Die Fetten 2000er - Heute Wird Abgerechnet.  
**Hohenberg an der Eger**, Porzellanikon, 18 Uhr, "40 Jahre Porzellanikon": 80er-Party im Museumsgarten.  
**Bayreuth**, Volksfestplatz, 14 bis 22 Uhr, HipHop Jam OpenAir, Achtung: Termin verschoben, neuer Termin noch nicht bekannt.

Kultur & Bühne

**Wunsiedel**, Luisenburg, 15 und 20.30 Uhr, "Sister Act" (Musical).  
**Wunsiedel**, Fichtelgebirgsmuseum, Museumshof, 20 Uhr, LuisenburgXtra: "Reinecke Fuchs" - Theaterabend mit Matthias Grundig.  
**Tregast**, Naturbühne, 15 Uhr, "Aladin und die Wunderlampe" (Familienstück); 20.30 Uhr, "Nicht öffentlich" (Volksstück).  
**Bayreuth**, Festspielhaus, 16 Uhr, Bayreuther Festspiele: "Siegfried".  
**Bayreuth**, Panzerhalle, 19 Uhr, Festival junger Künstler: Weltpremiere - "Weltmusik Remembering" mit der Fityan Band.  
**Pottenstein**, Schüttersmühle, Kiosk zum Klumpertal, Festspielgelände, 20 Uhr, Faust-Festspiele Pottenstein: "Frühere Verhältnisse" (Komödie).  
**Wonsees**, Felsengarten Sanspareil, 20 Uhr, "Der Heiratsantrag / Der Bär" (zwei Scherze in einem Akt).

Feste & Märkte

**Hof**, Saaleauen, 12 Uhr, Saaleauenfest (bis So.): ab 18 Uhr, Livemusik Desission, The Recalls, Mariuzz.  
**Wunsiedel**, Katharinenberg, 14 Uhr, "Collis Clamat" (bis So.): Rahmenprogramm, Livemusik Die Blackbeers u.a., 20 Uhr, Katapultschuss.  
**Bad Berneck**, Kurpark, 17 Uhr, Sommerparkfest mit Livemusik "Rockin Dinos", "Malleus medicinae" (Feuershow), Eintritt frei.

Sonstiges

**Kulmbach**, Eku-Platz, Festzelt, 9 bis 18 Uhr, Deutsche und Int. Zinnfigurenbörse (bis So.).  
**Kulmbach**, Innenstadt und Marktplatz, 17 Uhr, Italienische Nacht & "Lange Einkaufsnacht".

Sonntag, 14. August

Live

**Wunsiedel**, Fichtelgebirgsmuseum, Museumshof, 20 Uhr, LuisenburgXtra: Georg Kreisler - "A echter Wiener geht ned unter!" (Chanson).  
**Waldershof**, Musikbahnhof Schaffnerlos, 19 Uhr, Cabaloo (Rock), Eintritt frei.  
**Bamberg**, Maxplatz, 13.30 Uhr, Blues & Jazzfestival (bis Mo.): Cherry Gehring & Friends, 16.30 Uhr, Marc Amacher, 19.30 Uhr, Andreas Kümmert, Eintritt frei.  
**Nürnberg**, Serenadenhof, 19.30 Uhr, Pink Floyd performed by Echoes (Progressive Rock).  
**Regensburg**, Thon-Dittmer-Palais, 19.30 Uhr, "Palazzo"-Festival (bis So.): Trio Salato.  
**Rothenburg ob der Tauber**, Eiswiese, 13.30 Uhr, "Taubertal"-Festival: Biffy Clyro, Kontra K, Antilopen Gang, Clutch u.v.a., ausverkauft.

Nightlife & Party

**Bayreuth**, Volksfestplatz, 14 bis 22 Uhr, Meine Bühne - OpenAir w/Stella Bossi, Pete Kaltenberg, THMSN, Achtung: Termin verschoben, neuer Termin noch nicht bekannt.  
**Pegnitz**, Trockau, Musiccenter, 20 Uhr, Center Summer - Open Air & Indoor.

Kultur & Bühne

**Hof**, Theresienstein, Musikpavillon, 11 bis 12 Uhr, Promenadenkonzert: Gerhard Wunderlich (Zither).  
**Wunsiedel**, Luisenburg, 10.30 Uhr, "Trolle unter uns" (Familienmusical); 15 Uhr, "Sister Act" (Musical).  
**Marktleuthen**, Egerauenpark, 17 Uhr, Egerparkkonzerte: Wildenberg Saitenmusik.  
**Marktreuditz**, Stadthalle, 17 Uhr, Festival junger Künstler: "Xenakis pur - Percussion vom Feinsten" mit dem Schlagzeugensemble der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Eintritt frei.  
**Tregast**, Naturbühne, 15 Uhr, "Aladin und die Wunderlampe" (Familienstück).  
**Bayreuth**, Festspielhaus, 16 Uhr, Bayreuther Festspiele: "Lohengrin".  
**Bayreuth**, Steingraeber-Haus, Hof-Theater, 20 Uhr, "Flieg, Holländer, flieg!" (von Uwe Hoppe frei nach Richard Wagner).  
**Pottenstein**, Schüttersmühle, Kiosk zum Klumpertal, Festspielgelände, 20 Uhr, Faust-Festspiele Pottenstein: "Der Pottensteiner Teufelspakt" (komödiantisches und dramatisches Märchen).  
**Wonsees**, Felsengarten Sanspareil, 18 Uhr, "Der Heiratsantrag / Der Bär" (zwei Scherze in einem Akt).

Comedy & Kabarett

**Tregast**, Naturbühne, 20 Uhr, Eure Mütter: "Ich fand ja die Alten geil".

Feste & Märkte

**Hof**, Saaleauen, 10 Uhr, Saaleauenfest: 10.30 Uhr, Familien-Gottesdienst, ab 13 Uhr, Livemusik mit Frank Willutzki, 18 Uhr, Überraschungsband.  
**Wunsiedel**, Katharinenberg, 12 Uhr, "Collis Clamat": Rahmenprogramm, Livemusik Ars Floreo u.a., 17.30 Uhr, Katapultschuss.

Kultur & Bühne

**Bayreuth**, Festspielhaus, 16 Uhr, Bayreuther Festspiele: "Götterdämmerung".  
**Bad Elster**, KunstWandelhalle, 19.30 Uhr, "Chopin pur - im Tastenhimmel der Klaviermusik" mit Radim Vojir.



Am Sonntag findet von 9 bis 12 Uhr im Festzelt auf dem Kulmbacher Eku-Platz die internationale Zinnfigurenbörse statt. Foto: Deutsches Zinnfigurenmuseum

Sonstiges

**Kulmbach**, Eku-Platz, Festzelt, 9 bis 12 Uhr, Deutsche und Int. Zinnfigurenbörse.

Montag, 15. August

Live

**Bamberg**, Maxplatz, 13.30 Uhr, Blues & Jazzfestival: Ron Spielmann, 16.30 Uhr, Oliver Hartmann, 19.30 Uhr, Kingy Glyk, Eintritt frei.  
**Nürnberg**, Hirsch, 19 Uhr, Comeback Kid (Hardcore-Punk).

Comedy & Kabarett

**Nürnberg**, Serenadenhof, 19.30 Uhr, Ringl-stetter & Zinner - "2 Typen, 2 Gitarren, 2 Bücher", ausverkauft.

Feste & Märkte

**Bad Staffelstein**, Marktplatz, 10 bis 22 Uhr, Bierbrauerfest.

Dienstag, 16. August

Kultur & Bühne

**Tregast**, Naturbühne, 18 Uhr, "Nicht öffentlich" (Volksstück).  
**Bayreuth**, Festspielhaus, 18 Uhr, Bayreuther Festspiele: "Der fliegende Holländer".  
**Bayreuth**, Steingraeber-Haus, Kammermusiksaal, 19.30 Uhr, Festival junger Künstler: "Lebensstürme" - Voodoo Piano Duo (Werke von F. Schubert, W.A. Mozart, M. Ravel u.a.).  
**Wonsees**, Felsengarten Sanspareil, 20 Uhr, "Don Juan oder Der steinerne Gast" (Komödie).

Sonstiges

**Fürth**, Stadthalle, 11 Uhr, Snooker EM (bis So.).

Mittwoch, 17. August

Live

**Nürnberg**, Hirsch, 20 Uhr, Selig (Deutschrock, Indie).  
**Nürnberg**, Löwensaal, 20 Uhr, BHZ (HipHop), ausverkauft.

Kultur & Bühne

**Wunsiedel**, Luisenburg, 20 Uhr, Öffentliche Generalprobe: "Das Land des Lächelns" (Operette).  
**Tregast**, Naturbühne, 20 Uhr, "Nicht öffentlich" (Volksstück).  
**Bayreuth**, Steingraeber-Haus, Hof-Theater, 20 Uhr, "Flieg, Holländer, flieg!" (von Uwe Hoppe frei nach Richard Wagner).  
**Nürnberg**, Serenadenhof, 19.30 Uhr, "Nabucco" (Oper) mit Orchester & Chor Venezia Festival Opera, Solisten.

Comedy & Kabarett

**Waischenfeld**, Burg, 15 Uhr, Fränkischer Theatersommer: "Augustine will tanzen" (Kindertheater).

ANZEIGE

**LIEBE 80 MILLIONEN, VIELEN DANK FÜRS ENERGIESPAREN - DURCH EUCH IST DER GASVERBRAUCH SCHON SPÜRBAR GESUNKEN!**

Jetzt dranbleiben und auf den Winter vorbereiten - mit den Energiespar-Tipps unter: [energiewechsel.de](http://energiewechsel.de)

**80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR ENERGIEWECHSEL**

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



Burghaig ist umgeben von viel Kulturlandschaft. Vor fünf Jahrzehnten hat sich das Dorf für die Eingemeindung nach Kulmbach entschieden.

Fotos: Stefan Linß

## Leserbriefe

### Vollkommen unverantwortlich

#### Zum Bau des Kauerdorfer Tunnels

Kaum einer ahnt, was auf uns zukommt. Unser Maintal wird nicht wiederzuerkennen sein! Von den gewaltigen Kosten in Höhe von sicher mehr als 200 Millionen ganz zu schweigen. Wie kann man nur so verbohrt und unbelehrbar sein, an einer derart unsinnigen Straßenbaumaßnahme gegen jede Vernunft und trotz heftigen öffentlichen Widerstandes festzuhalten. Der Kulmbacher Oberbürgermeister hat vollkommen Recht. Das ist aus Kosten- und Umweltgründen unverantwortbar! Mit Populismus hat seine Meinung wahrlich nichts zu tun! Ich wünsche mir, dass mehr Politiker ein solches Rückgrat an den Tag legen.

In der Presse veröffentlichte Bildstudien zeigen leider nur einen kleinen, das gesamte Ausmaß der Baumaßnahme verniedlichenden, Ausschnitt aus der gewaltigen Straßenbaumaßnahme und die bisher veranschlagten Baukosten von etwa 100 Millionen Euro werden sich gewiss mehr als verdoppeln (wie bei der Ortsumfahrung Untersteinach).

Die Gesamtbaumaßnahme wird sich auf einen Zeitraum von etwa zehn Jahren erstrecken. Die Bauzeit wird begleitet sein, von erheblichen nervigen Verkehrsbehinderungen bis hin zu einem teilweisen Verkehrskollaps in unserer Region. Wie werden die vielen Berufspendler von Kauerdorf, Fölschnitz, Untersteinach und dem gesamten Oberland zu ihrem Arbeitsplatz nach Kulmbach kommen, wenn die Bundesstraße über mehrere Jahre blockiert oder gar komplett gesperrt ist? Sie werden einen riesigen Umweg von mehr als 20 Kilometer über schmale Landstraßen, durch enge Ortsdurchfahrten zu nehmen haben. Das wird teuer, zeitraubend und für die anderen kleinen Dörfer eine Zumutung.

Die An- und Abfahrt zum Arbeitsplatz nach Kulmbach kann besonders im Winter zu einem gefährlichen Abenteuer werden. Wie können Gemeinderäte, Bürgermeister, Kreisräte, Landtags- oder Bundestagabgeordnete so eine gigantische, völlig unnötige Straßenbaumaßnahme nicht nur hinnehmen, sondern sogar noch aktiv fördern? Das ist reine Klientelpolitik zu Gunsten einer vergleichsweise sehr kleinen Gruppe - der Ortsanlieger. Wessen Interessen vertreten sie? Die der Allgemeinheit jedenfalls nicht! Wie kann man es befürworten, 200 Millionen Euro (+X) einfach so zum Fenster rauszuwerfen, während an anderer Stelle das Geld gebraucht wird? Es wäre im Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs wesentlich besser und nachhaltiger investiert und würde auf diesem Wege ebenso die Verkehrsbelastung reduzieren.

Wie kann man mit gutem Gewissen unsere Heimat so nachhaltig verschandeln? Die Vorboten der Klimakatastrophe sind doch schon jetzt unübersehbar. Wir müssen dringend gegensteuern - handeln aber, wie uns diese Baumaßnahme drastisch vor Augen führt, gegenteilig. Sind sich die Initiatoren und politischen Fürsprecher der gewaltigen Tragweite des Tunnelbauprojekts überhaupt bewusst? Oder interessiert es sich schlichtweg nicht?

Hannelore Schöttler, Trebgast

Leserbriefe sind keine Stellungnahme der Redaktion und können nur mit Anschrift des Absenders veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Online-Zuschriften leserbriefe@frankenpost.de.

## Das Dörfchen in der Stadt

Burghaig ist genau 50 Jahre ein Teil von Kulmbach. Seit der Eingemeindung hat sich viel verändert, doch der ländliche Charakter ist stets erhalten geblieben.

Von Stefan Linß

Landwirtschaftlich geprägt, klein und überschaubar – über Jahrhunderte hielten sich die Veränderungen in Burghaig ziemlich in Grenzen. Doch dann wurde das gemütliche Dorf in Berglage vor den Toren Kulmbachs kurzerhand vom größten Wandel seiner Geschichte erfasst. Vor fünf Jahrzehnten fiel die Bevölkerung eine richtungweisende Entscheidung.

Der Burghaiger Reiner Hofmann kennt eine Anekdote rund um die Johanneskirche, die das Ausmaß der Veränderung gut verdeutlicht. Das Gotteshaus – bekannt für seine außergewöhnliche, an ein Zeltdach erinnernde Architektur – wurde 1968 errichtet. „Die Leute haben damals gespöttelt, wie man denn nur eine Kirche so weit außerhalb vom Dorf bauen kann“, sagt Hofmann im Gespräch mit unserer Zeitung. Von dem Wandel, der wenige Jahre später im Zuge der Gebietsreform einsetzte, ahnte niemand etwas.

„Die Ortsschilder sind immer weiter nach außen verrutscht worden“, sagt Hofmann. Das Dorf erhielt etliche Neubaugebiete und die Johanneskirche steht heute tatsächlich mitten im Ort. Die rund 1600 Menschen, die derzeit in Burghaig leben, machen ihren Ort mittlerweile zu einem der größten Stadtteile Kulmbachs.

1972 wurde die selbstständige Gemeinde ein Teil der Stadt Kulmbach. Im Zuge der bayerischen Gebietsreform haben der Burg-

haiger Gemeinderat und die Bevölkerung darüber entschieden. Mit 10:1 Stimmen votierten der Gemeinderat und mit mehr als 80 Prozent Ja-Stimmen die Bevölkerung jeweils mit großer Mehrheit für die Eingemeindung. Heute gehören der Kernort Burghaig und seine ehemaligen Gemeindeteile Schwarzholz, Seidenhof und Weinbrücke ganz selbstverständlich zu Kulmbach.

Reiner Hofmann, der frühere Leiter des Kulmbacher Stadtarchivs, schätzt die Lebensqualität, die Burghaig zu bieten hat. Er wohnt seit Ende der 80er-Jahre in dem Stadtteil. Als Ehrenvorsitzender des Musikvereins kennt er das kulturelle Leben dort sehr gut.

Maibaumaufstellen, Kerwa und Wiesenfest sind wichtige Termine im Ortsleben. Neben dem Musikverein gehören die Kirche, der Sportverein und der Gartenbauverein zu den tragenden Pfeilern der Gemeinschaft.

„Bei uns lebt es sich ländlich. Aber bis in die Stadt sind es nur knapp vier Kilometer“, sagt Hofmann. Burghaig habe seinen dörflichen Charakter immer erhalten. Darüber hinaus verwöhnt die Sonne den Ort dank der Hanglage von morgens bis abends. Es gibt Schule, Hort und Kindergarten sowie eine Stadtbusanbindung. Die Wohngebiete

liegen eingebettet zwischen ganz viel Grün und einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft. Passenderweise tragen viele Straßen in Burghaig den Namen von Pflanzen: Lindenstraße, Buchenweg, Eichenstraße, Rosenweg, Tulpenweg, Nelkenweg und noch

ein paar andere. Am 1. Juli 1972 fand die offizielle Eingemeindung statt. Damit sich die Neu-Bevölkerung aus Burghaig gleich gut in Kulmbach zurechtfindet, hat die Stadt eine 16 Seiten dicke Broschüre mit allerhand Informationen zusammengestellt. D

ie Burghaiger Verwaltungsstelle blieb zwar zunächst erhalten. Trotzdem mussten für einige Angelegenheiten fortan die Dienststellen in Kulmbach aufgesucht werden.

Bei der sogenannten Eingliederungsfeier sprach der Kulmbacher Oberbürgermeister Erich Stammbberger vom Abschluss einer stolzen Epoche und gleichzeitig von einem Neubeginn. „Die alten und neuen Bürger der Stadt wollen aus freiem Entschluss gemeinsam den Weg in eine kommunale Zukunft wählen.“

Der Burghaiger Bürgermeister Peter Rosenbusch gab zu, dass der 1. Juli nicht nur ein Tag der Freude ist, sondern auch „ein Tag mit schwerem Herzen“. Noch sei nicht klar, ob die Entscheidung richtig gewesen ist. „Wir legen nun die Geschicke unserer Gemeinde vertrauensvoll in die Hände der Stadt Kulmbach“, sagte Rosenbusch. Erich Stammbberger versicherte, dass alle Abmachungen eingehalten werden und alle gleich behandelt werden.

Die Eingliederung Burghaigs sei Ausdruck eines modernen, zukunftsorientierten, großräumigen Denkens und Planens im unmittelbaren Lebensbereich. Unter den Klängen von Wolfgang Amadeus Mozart, dargeboten vom Lehrerquartett Kulmbach, wurde die gemeinsame Zukunft von Kulmbach und Burghaig besiegelt.



„Die Ortsschilder sind immer weiter nach außen verrutscht worden.“

Reiner Hofmann, Burghaiger



Auch das Ortsschild weist darauf hin, dass Burghaig heute zweifelsfrei zu Kulmbach gehört.

## 140 Aussteller im Stadel

Aus 16 Nationen kamen die Händler, die bei der Zinnfigurenbörse in Kulmbach ihre Schätze zeigten. Frank Wilzok freute sich über die Rückkehr des Events.

Wovon wenigen Tagen noch getanz, gefeiert und geschunkelt wurde, haben sich am Wochenende Händler und Sammler aus aller Welt getroffen. Es wurde geshopp und gefachsimpelt, langjährige Freunde trafen sich wieder: Die 28. Deutsche und Internationale Zinnfigurenbörse hat den Feststadel am EKU-Platz in Kulmbach für Zinnfigurenfreunde aus aller Herren Länder drei Tage lang in den Fokus gerückt. Zusammen mit Rainer Berthold, Präsident von „KLIO“, der Deutschen Gesellschaft der Freunde und Sammler kulturhis-

torischer Zinnfiguren, eröffnete zweiter Bürgermeister Frank Wilzok am Freitag die Börse und begrüßte die Gäste im „Mekka der Zinnfiguren“. Mit dabei auch Nina Schipkowski, die Leiterin der Städtischen Museen auf der Plassenburg, zu denen auch das Deutsche Zinnfigurenmuseum zählt.

„Ob christliche Motive, Fantasy-Figuren, historische Ereignisse oder das Bierwochenmotiv - Zinnfiguren haben eine beeindruckende Bandbreite und selbst Laien werden begeistert sein, mit wie viel Detailverliebtheit die Künstlerinnen und Künstler ihre Figuren bearbeitet haben“, zeigte sich Wilzok beeindruckt und freute sich, dass beim Neustart der Börse in Kulmbach rund 140 Aussteller aus 16 Nationen vertreten waren. Russische Aussteller, sonst immer bei der Börse vertreten, fehlten aufgrund des Ukraine-Kriegs. Wegen des Brexit war die Zahl britischer Händler überschaubar. red

## „Guckkästchen“ bauen und Eis essen

KULMBACH. Auch in diesem Jahr lädt Kulmbachs Oberbürgermeister Ingo Lehmann zu einer Ferienpassaktion ein. Heuer ist der Start am Burgspielplatz am Kaufplatzgelände. Nach einer Spielrunde gibt es dann eine Wanderung zur Plassenburg. Auf dem Weg wird Ausschau gehalten nach markanten Gebäuden in der Stadt. Das wird später beim Basteln eines Minidioramas noch Bedeutung erlangen. Los geht es am Donnerstag, 1. September, um 9 Uhr. Unter fachkundiger Anleitung werden kleine dreidimensionale „Kulmbach-Guckkästchen“ gebastelt, die mit nach Hause genommen werden dürfen. Wenn alle fertig sind, geht es gemeinsam wieder zum Burgspielplatz, wo OB Lehmann bereits mit einer großen Auswahl Eis auf die Kiddies wartet. Alle Informationen zur Aktion und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Internetseite des Kreisjugendrings unter <https://www.kjr-ku.de>. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Kinder begrenzt, informiert die Stadt. red



Bürgermeister Frank Wilzok (rechts) im Gespräch mit KLIO-Präsident Rainer Berthold und Museumsleiterin Nina Schipkowski bei der Eröffnung am Freitag. Foto: Stadt Kulmbach